



Pakt für den Sport in Dortmund



Die Stadt Dortmund, vertreten durch den Oberbürgermeister,
und der StadtSportBund Dortmund e.V., vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden,
schließen den folgenden Pakt für den Sport in Dortmund:

Präambel

Der Sport ist mit seiner herausragenden sozialen, bildenden und pädagogischen Funktion ein wesentlicher Bestandteil einer modernen Stadtgesellschaft. Selbstvertrauen, Kreativität, die eigene Gesundheit und das persönliche Wohlbefinden werden durch den Sport positiv gefördert. Werte wie Fairness, Teamfähigkeit, Toleranz und Hilfsbereitschaft werden vermittelt. Diese Funktionen und Eigenschaften des Sports sind, insbesondere für Kinder- und Jugendliche, sehr wertvoll. Alle Menschen unterschiedlichster gesellschaftlicher Gruppen, entwickeln ein besonderes Verständnis füreinander, indem sie durch ein gemeinschaftliches Sporterlebnis Grenzen, Bedenken und Hemmnisse überwinden.

In Kenntnis dieses bedeutsamen Stellenwertes, der den Sport zu einer wichtigen kommunalen Aufgabe werden lässt, unterstützen die Stadt Dortmund und der StadtSportBund Dortmund den Dortmunder Sport ideell, materiell und/oder finanziell.

Die Stadt Dortmund und der StadtSportBund Dortmund haben das erklärte Ziel, den Breiten-, Gesundheits-, Leistungs- und Spitzensport im Rahmen der gemeinsamen Möglichkeiten zu unterstützen. Die Unterstützung wird den Sportvereinen, Fachschaften im StadtSportBund Dortmund und den an sportlicher Betätigung interessierten Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters zuteil. Dabei werden im Sinne des Diversity - Mainstreaming die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von allen Menschen berücksichtigt.

Der Pakt für den Sport konkretisiert die Absichten zur Förderung des Sports in Dortmund sowie die Gestaltung seines Umfelds als gemeinschaftliche Aufgabe von Stadt Dortmund und StadtSportBund Dortmund.

Sportpolitik, Sportverwaltung und Sport selbstverwaltung

Die Stadt Dortmund und der StadtSportBund Dortmund erklären, dass sie den Sport gemeinschaftlich weiterentwickeln und umfassend fördern wollen. Dabei wird die Verantwortlichkeit und Vielfalt des Vereinssports und die Eigenständigkeit der Fachschaften und Verbände gewahrt. Auf dieser Grundlage werden die Planungen der Stadt Dortmund zur Sportentwicklung gemeinsam mit dem StadtSportBund Dortmund und seinen Vereinen und Fachschaften diskutiert. Die im Folgenden dargestellten Aufgabenschwerpunkte sollen für die sportliche Vereins- und Verbandsarbeit eine notwendige Planungs- und Handlungssicherheit gewährleisten.

Die Stadt Dortmund gewährt dem StadtSportBund vertraglich geregelte Zuschüsse, insbesondere für den Betrieb der Geschäftsstelle und der Lehrgangs- und Bildungsstätte Froschloch.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Sportpolitik in den Ratsgremien und der Sportverwaltung der Stadt Dortmund einerseits und dem StadtSportBund Dortmund und seinen Vereinen und Fachschaften andererseits wird fortgesetzt und weiterentwickelt. Der StadtSportBund Dortmund ist im Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund mit zwei Vorstandsmitgliedern als beratende Mitglieder ständig vertreten, nimmt mit berufenen Mitgliedern an der Gesundheits- und Bildungskonferenz sowie an den Sitzungen der Unteren Landschaftsbehörde teil. Auf der Basis von bestehenden Kooperationsvereinbarung entwickeln u. a. der StadtSportBund Dortmund, das Behindertenpolitische Netzwerk und die Stadt Dortmund die Sportinfrastruktur mit dem Ziel der barrierefreien Zugänglichkeit und Nutzbarkeit weiter.

Sportpauschale des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Landesregierung NRW stellt den Kommunen jährlich Mittel zum Sportstättenbau und zur Sanierung im Rahmen einer Sportpauschale zur Verfügung. Die Stadt Dortmund und der StadtSportBund Dortmund bekennen sich dazu, die sachgerechte Verwendung der Mittel sowie die Verteilung der Mittel auf die Vereinssportanlagen und die städtischen Anlagen miteinander abzustimmen.

Sportstättenentwicklungsplanung

Ein herausragendes Ziel dieses Paktes ist die gemeinschaftliche Fortschreibung der Sportstättenentwicklungsplanung in Dortmund. Ohne funktionsfähige Sportstätten mit ausreichenden Kapazitäten und langfristig angelegten Finanzierungs- und Unterhaltungskonzepten ist die Durchführung von Aktivitäten und Veranstaltungen aller Nutzer aus dem Schul- und Vereinssport nicht möglich. Es ist unabdingbar, bedarfsgerechte Entwicklungen transparent zu diskutieren und zu planen.

Die Sportstättenentwicklungsplanung orientiert sich an einem Leitbild der Sportentwicklung, das in besonderer Weise multifunktionale, wohnortnahe und generationsübergreifende Konzepte für die Nutzung von Sportstätten vorsieht. Die Errichtung notwendiger Neubauten sowie die sach- und termingerechte Instandsetzung und Pflege der Sportstätten müssen langfristig geplant und wenn möglich, als fester Bestandteil in den Haushalt der Stadt Dortmund eingebracht werden. Einige Maßnahmen wurden erfolgreich abgeschlossen. Weiterer Handlungsbedarf besteht für folgende Projekte:

- Instandsetzung von Turn- und Gymnastikhallen
- Neubau einer Großsporthalle, die die Sporthalle in Wellinghofen ablösen soll
- Ersatzbau von nicht instandsetzungsfähigen Sporthallen
- barrierefreie Ertüchtigung des Sportstättenbestandes und einer umfassenden Verwirklichung von Barrierefreiheit bei Neubauten und größeren Umbauten
- Sportstützpunkt Phoenix-See
- Erhaltung von Sportanlagen bei Schließung von Schulstandorten
- Erhaltung der vorhandenen Wasserflächen

Diese und darüber hinausgehende Ziele und Absichten sind Bestandteil der gemeinsamen Sportstättenentwicklungsplanung.

Die Stadt Dortmund bezieht den StadtSportBund Dortmund als Vertreter der Sportvereine und Fachschaften in die Planungen zum Bau, zur Unterhaltung, zur Belegung und bei Nutzungsänderungen (z. B. Schulschließungen) von Sportstätten mit ein. Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass eine nachhaltige Finanzierbarkeit der Unter- und Erhaltung gewährleistet bleibt. Bei der Sportstättenentwicklungsplanung sind die Erwartungen an die zukünftige Nutzung und den sich ändernden Lebensgewohnheiten, z. B. durch den demographischen Wandel, zu berücksichtigen.

Sportstättennutzung

Die Stadt Dortmund ermöglicht die Nutzung der Sportstätten für die Dortmunder Sportvereine in der Regel ohne Erhebung eines Nutzungsentgeltes. Auf der Basis des Ratsbeschlusses vom 26.11.2009 zur Kürzung der allgemeinen Sportfördermittel um 20 % wurde zwischen der Stadt Dortmund und dem StadtSportBund vertraglich vereinbart, bis einschließlich 2014 auf zusätzliche Sportstättennutzungsgebühren zu verzichten. Auf der Grundlage dieser Vereinbarung haben der SSB und seine Mitgliedsvereine die Notwendigkeit dieser Kürzungen der freiwilligen Leistungen für den Sport anerkannt. Gleichzeitig benötigen der SSB und seine Mitgliedsvereine auch zukünftig Planungssicherheit für ihre gemeinnützige Arbeit. Vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden Kürzung vereinbaren Stadt Dortmund und SSB Dortmund mit diesem Pakt in der laufenden Ratsperiode keine Initiative zur Einführung von Sportstättennutzungsgebühren. Im Gegenzug wird der StadtSportBund Dortmund mit seinen Mitgliedern alle sachgerechten Mitverantwortungsmodelle zur Pflege, zum Erhalt und zum Betrieb der Sportstätten, die dazu geeignet sind, den kommunalen Haushalt zu entlasten, diskutieren und versuchen, sie in Abstimmung mit den Sportvereinen und Fachschaften in die Praxis umzusetzen.

Sportforen

Das bewährte Instrument der Sportforen wird weiter gepflegt und fortgesetzt. Stadt und StadtSportBund Dortmund treten als gemeinsamer Veranstalter auf und diskutieren mit einer breiten, sportinteressierten Öffentlichkeit aktuelle Themen zum Sport in Dortmund und zur Sportentwicklung. Vertreter aus Politik, Verwaltung, Verbänden und Vereinen übermitteln und diskutieren ihre Position zu speziellen Fragestellungen und Entwicklungen.

Sport für alle

Die Stadt Dortmund und der StadtSportBund Dortmund verpflichten sich, ein breit gefächertes Angebot an Sportinhalten zu ermöglichen und geeignete Sportstätten zu entwickeln und vorzuhalten. Durch die Schaffung von Sportgelegenheiten und sportlichen Betätigungsfeldern sollen alle Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Senioren auch über den organisierten Sport hinaus angesprochen werden.

In den Projekten und Maßnahmen zur Bewegungsförderung beteiligt sich die Stadt Dortmund mit ihren Fachdiensten mit dem Ziel, die Schnittstellen effizient zu gestalten.

Beispielhaft sei hier die Schaffung von Angeboten der frühen Förderung, der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und sozial benachteiligter Familien sowie die Entwicklung von Angeboten, die den Zugang zum organisierten Vereinssport erleichtern (z. B. Sportgutscheine für Erstklässler oder Seniorenaktivwoche), genannt.

Es ist unbestritten, dass Bewegung, Spiel und Sport ein wesentlicher Bestandteil zur Entwicklung der Persönlichkeit über die gesamte Lebensbiographie ist. Dabei wird unter Beachtung der gesundheits-, bildungs- und sozialpolitischen Diskussionen deutlich, dass die hohen Erwartungen an den Kinder-, Jugend- und Erwachsenensport insgesamt nur durch engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen sind. Die Stadt Dortmund unterstützt den StadtSportBund und seine Sportjugend als größten Jugendverband der Stadt im Bemühen zur Aus- und Weiterbildung im Erwachsenen-, Kinder- und Jugendbereich sowie bei seiner Absicht, sich den anspruchsvollen Anforderungen des demografischen und gesellschaftlichen Wandels zu stellen. . Inklusiver Sport im Sportverein und Sport im Behindertensportverein sind zwei unverzichtbare und auszuweitende Möglichkeiten für Dortmunderinnen und Dortmunder mit Behinderungen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihre gesundheitliche Situation zu verbessern. Beispielhaft sei hier auf den „Pakt für den inklusiven Sport in Dortmund 2014 – 2020“ verwiesen.

Sport und Schule

Die Stadt Dortmund und der StadtSportBund Dortmund betonen die enorme Bedeutung des Einbezugs des organisierten Sports in die Schulsysteme (außerunterrichtlichen Schulsport, Angebote im Ganzttag, usw.). Die Grundlage bildet eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure mit dem StadtSportBund Dortmund und seinen Mitgliedsvereinen. Unter Berücksichtigung der Erlasse, Gesetze und Programme des Landes NRW und der Bezirksregierung werden kommunale Maßnahmen und Projekte zur Bewegungsförderung für Schülerinnen und Schülern entwickelt, abgestimmt und nachhaltig umgesetzt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Ausbildung und Qualifizierung von MitarbeiterInnen im Sport gelegt, die das System wirkungsvoll unterstützen. Die optimale gemeinschaftliche Nutzung der Sportstätten durch alle Nutzergruppen wird durch den intensiven, zielorientierten Dialog der jeweiligen Entscheidungsträger angestrebt.

Stärkung des Ehrenamtes

Die Sicherung, Stärkung und Anerkennung des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements im Sport ist eine zentrale und unabdingbare Aufgabe aller am Sport beteiligten Institutionen. Ohne das ehrenamtliche Wirken einer Vielzahl von engagierten Mitarbeitern ist Sport in unserer Gesellschaft nicht zu organisieren und zu betreiben. In der Heranführung an die Übernahme zentraler ehrenamtlicher Aufgaben im Sport ist insbesondere das Engagement von Jugendlichen im Sport zu fördern.

Eine zentrale Aufgabe der Stärkung des Ehrenamtes ist die Qualifizierung der Vorstandsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Übungs- bzw. Jugendleiterinnen und -leiter, die nur durch das enge Zusammenwirken zwischen den am Sport beteiligten Organisationen zu erfüllen ist. Die Stadt Dortmund unterstützt den StadtSportBund dabei, vielfältige, ortsnahe und zielgruppenspezifische Qualifizierungsangebote für den gesamten Sportbereich zu schaffen.

Stellung des Leistungssports

Stadt Dortmund und StadtSportBund Dortmund dokumentieren ihren festen Willen, die Vereine, Fachschaften und Leistungstützpunkte im Stadtgebiet bei der Förderung von sportlichen Talenten und Leistungssportlern zu unterstützen.

Leistungssportler und Leistungssportlerinnen aus allen Fachschaften sollen in Dortmund ihr Potential optimal entwickeln können. Im Rahmen der Zuständigkeiten und Möglichkeiten werden die fördernden Institutionen des Landes, des Bundes sowie der entsprechenden Fachverbände mit Hilfe flankierender Maßnahmen unterstützt. Wichtige Eckpfeiler zur Förderung des Leistungssports und der Erhaltung der Stützpunkte in Dortmund sind:

- Einrichtung des Internats der NRW Sportschule

Die NRW Sportschule ist wichtiger Bestandteil des Verbundes von Schule und Leistungssport. Durch die Einrichtung eines Internates, der Verbesserung der sportlichen Infrastruktur und der Abstimmung der Unterrichtsinhalte an sportliche Notwendigkeiten wird eine duale Karriere der Leistungssportlerinnen/ Leistungssportler ermöglicht.

- Gründung einer Sportstiftung

Mit der Gründung einer Sportstiftung werden leistungssportliche Bedürfnisse und Anforderungen besonders berücksichtigt und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gefördert. Der StadtSportBund Dortmund übernimmt mit Unterstützung der Stadt Dortmund die Initiative zur Gründung der Sportstiftung. Der Betrieb und die Verwaltung erfolgen durch den StadtSportBund Dortmund e. V.

Neben dem organisierten Sport mit über 200 000 Mitgliedern in den Sportvereinen, dem Spitzensport in den Vereinen, dem Olympiastützpunkt, den verschiedenen Leistungszentren und dem Fußballmuseum geben, insbesondere internationale und nationale Wettkämpfe unserer Stadt ein attraktives Profil.

Der Werbe- und Imagefaktor für Dortmund wird maßgeblich durch den Sport beeinflusst. Die Stadt Dortmund und der StadtSportBund mit seinen Vereinen und Fachschaften bemühen sich intensiv um bedeutsame Sportveranstaltungen, die Strahlkraft und eine nachhaltige Wirkung auf die Sportstätteninfrastruktur bzw. die Sportbegeisterung der Menschen haben.

Darüber hinaus sichern und schaffen sportliche Großereignisse in Dortmund Arbeitsplätze und dokumentieren die Leistungsfähigkeit der Stadt und ihrer Bürger.

Sportlerehrungen

Die jährliche Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler beim Fest des Dortmunder Sports ist ein fester Bestandteil im Terminplan des Oberbürgermeisters und des Vorstandsvorsitzenden des StadtSportBund Dortmund. Im Rahmen dieser Festveranstaltung der Stadt Dortmund werden herausragende Leistungen gewürdigt und anerkannt.

Die Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung erfolgt durch den StadtSportBund Dortmund. Die finanzielle Absicherung dieser Veranstaltung erfolgt durch die Stadt Dortmund und durch gemeinschaftlich verpflichtete Sponsoren und Förderer des Sports.

Finanzierung, Gewinnung von Partnern aus Industrie und Wirtschaft als Kooperationspartner des Paktes für den Sport

Der Sport in all seiner Vielfältigkeit hat einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert in Dortmund. Dabei ist er ein wesentlicher Bestandteil der weiteren zukunftsorientierten Entwicklungen und findet bei deren Planungen eine der Bedeutung angemessene Berücksichtigung.

Die Stadt Dortmund und der StadtSportBund Dortmund dokumentieren ihr erhebliches Interesse daran, diesen Stellenwert auch in Zukunft beizubehalten und auszubauen. Die Basis bleibt dabei die kontinuierliche Förderung des Sports in seinen Vereinen. Ergänzend hierzu, sind der Spitzensport und die Durchführung sportlicher Großveranstaltungen zu berücksichtigen.

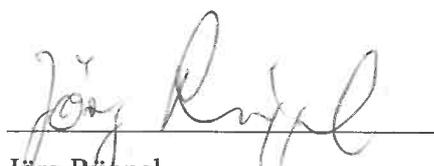
Eine zukunftsorientierte Aufarbeitung und Entwicklung mit der notwendigen Kontinuität und Verlässlichkeit kann nicht ohne die Hilfe leistungsstarker Partner aus Industrie und Wirtschaft erfolgen. Die Stadt Dortmund und der StadtSportBund Dortmund planen mit Hilfe von Förderern und Sponsoren langfristig eine kontinuierliche Entwicklung der Sportlandschaft in Dortmund zu sichern. Mit ihrem Beitrag bekennen sich die Förderer zum Pakt für den Sport in Dortmund und dokumentieren damit ihre Anerkennung für dessen Stellenwert in Dortmund.

Laufzeit

Der Pakt für den Sport tritt mit der Unterzeichnung in Kraft und gilt bis Ende der Ratsperiode. Er kann fortgeschrieben werden. Zur kontinuierlichen Fortentwicklung des Paktes stellen die Stadt Dortmund und der StadtSportBund Dortmund einen regelmäßigen Informationsaustausch zu aktuellen Entwicklungen im Sport sicher.

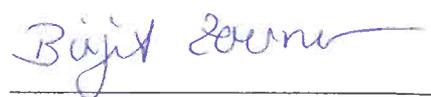
Dortmund, den 1.2.2016

Dortmund, den 1.2.2016



Jörg Ruppel

Vorstandsvorsitzender



Birgit Zoerner

Stadträtin

Stadträtin